

## Putzempfehlungen nach DIN 18550

ISOFOR Schalungssteine sind für alle in DIN 18550 aufgeführten Außen- und Innenputze geeignet.

Bei Sonderausführungen sind die Vorschriften der Hersteller zu beachten.

### **Spritzbewurf beim Außenputz**

Auf alle hochdämmende Putzgründe ist ein Spritzbewurf aufzubringen. Damit erzielt man einen gleichmäßigen und gleich gut haftenden Putzuntergrund. Gemäß DIN 18550 Teil 2 Absatz 6.2 erreicht man dadurch eine einheitliche Grundlage in bezug auf die Saugfähigkeit, das Schwindvermögen und die Elastizität. Der Spritzbewurf muß volldeckend, auch über den Fugen, in einer Dicke von 3 bis 5 mm in Zementmörtel P III aufgebracht werden. Wegen der hohen Schwindneigung muß diese Lage voll entspannt sein, bevor die erste Putzlage (Grundputz) aufgebracht wird. Die Entspannung zeigt sich deutlich durch Schwindrisse. Kann dieser Entspannungsprozeß sich nicht vollziehen, übertragen sich die Schwindrisse des Spritzbewurfes in den Grundputz.

### **1. Putzlage = Grundputz**

Diese Putzlage ist nach DIN 18550, Mörtelgruppe P II, auszuführen, ihr wird die Dichtungsfunktion zugeteilt.

Diese Putzlage muß weicher als der Spritzbewurf sein.

Es können auch Fertigputze Verwendung finden, die aber vom Hersteller in ihrer Elastizität und Festigkeit auf den aufgetragenen Spritzbewurf abzustimmen sind.

### **2. Lage = Oberputz**

Hier finden Putze der Mörtelgruppen P II und P I Verwendung.

Es ist immer darauf zu achten, daß die Festigkeiten der einzelnen Putzlagen von innen nach außen abnehmen, besonders gilt dieses für die oberste Deckschicht. (DIN 18550, Teil 1, Absatz 5.1.)

### **Innenputz**

Hier sind alle Innenputzmörtel nach DIN 18550 geeignet.

Der Spritzbewurf kann bei Verwendung von Maschinenputzen entfallen. Hier sollte die Putzdicke von 1 bis 1,5 cm bei Holzspanbetonschalungssteinen nicht unterschritten werden .

Falls vom Hersteller besondere Auflagen gemacht werden, so sind diese zu berücksichtigen .

### **Fassadenbekleidung**

Kleinformatige Fassadenplatten, wie Asbestzementplatten, Naturschiefersteine oder Aluminiumschindeln, können ohne Unterkonstruktion direkt auf ISOFOR-Holzspanbetonschalungssteine aufgenagelt bzw. aufgebracht werden.

Über die Konstruktionsart erteilen die jeweiligen Lieferfirmen technische Auskunft.

Die Stoßfugen der Schalungssteine sind vor dem Anbringen der Fassade in jedem Fall zu verstreichen.

Erforderliche Fassadenunterkonstruktionen müssen im Kernbeton verankert werden. (DIN 18515).